

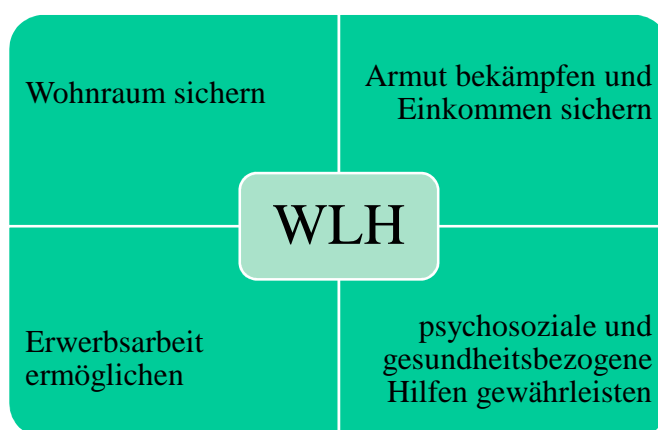
Vernetzte & kooperative Bewältigung von Schnittstellenproblemen in der WLH. Warum braucht es das? Wie soll das gehen?

Heinz Schoibl

Helix – Forschung und Beratung, Salzburg

Wohnungslosigkeit ist eine mehrdimensionale Notlage. Dementsprechend kann / darf auch die Wohnungslosenhilfe sich nicht darauf beschränken, z.B. lediglich den Mangel an (leistbarer und adäquater) Wohnversorgung zu bearbeiten. Gleichmaßen stehen stattdessen Fragen der Existenzsicherung (= Schnittstelle zu BMS etc.), der Erwerbsbeteiligung (= Schnittstelle zu den unterschiedlichen arbeitsmarktspezifischen Agenturen), der Gesundheit (= Schnittstellen zum medizinischen, sozialpsychiatrischen Sektor) zur Klärung und Bearbeitung an. Etwas vereinfacht kann die Ausgangssituation der WLH mithin mit folgendem Kleeblatt verdeutlicht werden.

Aufgabenbereiche der Wohnungslosenhilfe



In der Praxis der WLH kann beobachtet werden, dass Personen in besonders dringlichen und problematischen Situationen sich nur schwer in den unterschiedlichen Hilfesystemen zurecht-

zufinden und Mühe haben, ihr persönliches Case-Management zu realisieren. Aber auch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen der WLH und z.B. den Institutionen des Gesundheitssektors erweist sich häufig als mühsam. Die WLH ist jedoch keineswegs in die Lage versetzt, die entsprechenden Dienstleistungen selbst zu erbringen und z.B. eine psychosoziale Parallelstruktur für wohnungslose Menschen aufzubauen. Es führt in diesem Sinne kein Weg daran vorbei, sich um die Beseitigung von Zugangshürden und Bewältigung von Kooperationshindernissen zu bemühen. Mit anderen Worten:

Die Bedarfslagen von wohnungslosen Menschen können nur als vernetzte Hilfen im Rahmen örtlicher / regionaler Kooperationsstrukturen bearbeitet und bewältigt werden. Dementsprechend muss die WLH ihre Kernkompetenzen und –funktionen zur Realisierung einer adäquaten Wohnversorgung in dieser vernetzten Hilfestruktur positionieren und eine bereichsübergreifende interdisziplinäre Kooperation durch systematisches Case- oder Schnittstellenmanagement gewährleisten. In dieser Sicht der Dinge ergibt sich folgende differenzierte Aufgabenstellung:

Niederschwelliger Zugang – vernetzte Hilfe – Rehabilitation



In meinem Referat werde ich mich mit den damit zusammenhängenden Fragestellungen beschäftigen und beispielhaft aufzeigen, wie eine Vernetzung der Wohnungslosenhilfe mit den Sektoren der Gesundheitsversorgung, dem Arbeitsmarkt und der Existenzsicherung gestaltet werden kann (muss), damit aus Schnittstellen Nahtstellen entstehen können.